

## Inserate

# Leise rieselt das Salz

### Standpunkt

Kinder und Waldspaziergänger freuen sich über einen schneereichen Winter. Für viele nicht mehr so naturverbundene Stadtmenschen ist der Schneefall ein Störfall, es sei denn, er komme wunschgemäss auf Skipisten zu liegen.

Wenn die Temperatur gegen den Gefrierpunkt sinkt, rieselt alsbald das Salz. Einige Tausend Tonnen werden Ende Winter über der Stadt verteilt worden sein. Nicht bloss die Hauptstrassen, auch jedes Trottoir und die hinterste und letzte Quartierstrasse wird nicht bloss geräumt, sondern auch gründlich eingesalzen, rund um die Uhr.

### Bäume werden einfach ersetzt

Der Schneematsch verätzt Hundepfoten und Schuhe korrodiert Autokarosserien, aber auch die Verkehrsinfrastruktur und andere Bauwerke. Das in den Boden einsickernde und von den Wurzeln aufgenommene Salzwasser vergiftet die Strassenbäume nach und nach – sofern sie nicht durch die ungenügende Wasseraufnahme bereits vorher vertrocknen.

Gemäss einem Bericht, der vor acht Jahren im «Beobachter» erschien,



Herbstfarben im Hochsommer: Salzschnitten an Rosskastanien.

sprach die Stadt von einer «Katastrophe»: Bis zu zehn Prozent aller Bäume seien geschädigt. Davon spricht niemand mehr. Die toten Linden werden einfach ausgewechselt, Jahr für Jahr.

### Irreführende «Ökobilanz»

Dafür liest man auf der Internetseite von Entsorgung + Recycling Zü-

rich (ERZ) zum Thema Umweltschutz, man setze Steusalz ein, «weil es in der Ökobilanz besser abschneidet als Strassensplitt.»

Aber: Die «Ökobilanz» aus dem letzten Jahrhundert hält einer Prüfung nicht stand. Kein einziger der oben erwähnten Schäden wurde darin berücksichtigt. Die Studie stellt die falschen Fragen und beantwortet sie zudem noch falsch, aber ihre Wirkung

verfehlt sie nicht. Die Steuerzahler würden sich wundern über die Höhe der jährlich durch das Chlorid verursachten Schäden. Nur weil diese nicht erhoben werden, kann das ERZ behaupten, Salz sei das Billigste. Man tue es für die Sicherheit. Wirklich?

Die nach Schneefällen stündlich hereinkommenden Verkehrsunfallmeldungen lassen am Erfolg zweifeln. Wer den Strassenutzern im Winter Sommer vorgaukelt, verführt zu Fehleinschätzungen.

### Andere Städte räumen schonend

In den Städten Österreichs und Deutschlands wird dem Winter mit mehr Umweltsachverstand begegnet. Seit Jahren werden wenig befahrene Strassen und die Fussgängerbereiche nur von Schnee geräumt. Gegen Glätte werden umweltschonende Streumittel eingesetzt.

Ein sichtbares Resultat des heute masslosen Salzens wird man in ein paar Monaten erkennen, wenn die Linden- und Kastanienblätter im Frühsommer vom Rand her verdorren. Bedenklich ist bloss, dass man sich im Lauf der Zeit bereits an das Bild gewöhnte.

**Andreas Diethelm, Pflanzenbiologe und Umweltberater**